Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

**Band:** 1 (1909)

**Heft:** 17

### **Buchbesprechung**

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 24.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

samer bildlicher Wandschmud bem farbigen Charafter eines jeden Raumes angepaßt wurbe. Der Korribor erhielt burch prachtige, blaugrunliche Platten (aus Bogenhausen) einen farbigen Schmud. Den Redaktionsraumen gegenüber wurde dem Konferenzsaal ein besonderer Akzent verliehen, den man wohl festlich nennen darf. Das prächtig dunkelgebeizte Sichenholz der Ture und Tureinfassung hebt sofort diesen Mittelraum zwischen den zwei Trakten heraus. Die Bertaferung bes Raumes im felben Solz, bas entsprechend seiner Struftur in gang anderen Großen und Profilen gehalten ift als das sonst überall verwendete Tannenholz, empfangt durch eingesetzte Mahagonischildchen in den Feldern eine vornehme farbige Bereicherung. Ein einfaches Dekorationsspissen, in dem Grün und Rot vorherrschen, belebt die leicht abgeschrägten Seitenwände oberhalb der Bertaferung und die Dede mit ihren freigelaffenen Baltenunterzugen. Der große Tisch mit blauer Tucheinlage, die bequemen Stuble mit graublauem Moquettebezug fügen sich behaglich bem Raum ein. Dazu die Beleuchtungsanlage, auf deren individuelle Durchführung hier wie in samtlichen Raumen ein besonderes Absehen gerichtet murde.

Als Bodenbelag wurde burchgehend Linoleum gewählt, bas selbstverftandlich überall dem farbigen Charafter des einzelnen

Raumes aufs forgfaltigste angepaßt wurde.

Bur Feier der Einweihung des neuen hauses hat die Neue Burcher Beitung eine vornehm ausgestattete Festschrift mit zahlreichen trefflichen Abbildungen herausgegeben, beren Textteil bie vorstehenden Ausführungen entnommen find.

### Literatur.

Willen und Landhauser in der Schweiz. Bon henry Baudin, Architekt B. S. A.

Ein Profpett, der diesem hefte beigelegt ift, ladet gur Gubstription auf diese neueste Arbeit unseres Kollegen henry Baudin in Genf ein. Wir werden das nach Inhalt und Ausstattung gleich reizvolle Werk, dessen deutsche Bearbeitung Dr. A. Baur, der Redakteur der Zeitschrift "Wissen und Leben" besorgt hat, nach Erscheinen einläßlich besprechen; durch diese kurze Ankundigung seien unsere Leser nur wiederholt auf den Prospekt und die Bergunftigung der Gubstription aufmerksam gemacht.

# Kür die Baupraris.

Rentabilitat von Motorlastwagen=Betrieben. Die A.-G. für Motorlastwagen Soller in Basel hat auf Gri

Die A.-G. fur Motorlastmagen Soller in Basel hat auf Grund ber in brei Monaten fur verschiedene Baugeschafte ausgeführten Transporte Berechnungen über die Rentabilitat von Motorlaftwagen-Betrieben angestellt, die in Fachtreisen interessieren

dürften. Die Rentabilität von Motorlastwagen-Betrieben hängt erstens oon den Betriebskosten des Wagens und in zweiter Linie von folgenden Punkten ab:

von der Lade: und Abladezeit,

von der Lange der Fahrstrede (bei sich regelmäßig wieder:

holenden Fuhren),

von den Wegverhaltniffen. Die nachstehende Rentabilitatsrechnung bezieht sich auf regelmaßig gemachte Riesfuhren mit einem Motorlastwagen Goller von funf Tonnen Tragfraft mit Gifenbereifung und Brude mit schrägem Boden für Selbstentladung (oder automatischer Rippvorrichtung).

Die Ladezeit betrug jeweilen 25 Minuten, mahrend das Abladen nur 5 Minuten erforderte (mit Kippvorrichtung nur 1 Minute). Die 6 km lange Strede wurde in 30 Minuten zurückgelegt, also mit 12 km Stundengeschwindigkeit, was als die obere Grenze sur Magen mit Gisenbereifung betrachtet werden darf.

Es ergibt sich nun:

Långe der Fahrtstrecke: hinfahrt beladen 6 km, Ruckfahrt leer 6 "

Nuhlast: 5000 kg = 5 Tonnen, Anzahl Doppelsahrten pro Tag: 8.

Benzinverbrauch (Schwerbenzin von 740 gr sp. Gew.): 72 Liter. Geleistet Austonnenkilometer:  $6 \times 5 \times 8 = 240 \text{ N.T.km}$ .

Somit Benzinverbrauch bezogen auf den N.-T.: km = 72:240 = 0,3 Liter, wobei also die leere Nudfahrt inbegriffen ift. Die Betriebskoften stellen sich fur obige Leiftung wie folgt:

Diesem heft ist als Tafel XII eine Ansicht bes Neustadt:Schulhauses in Zug, erbaut von Keiser & Bracher, Architekten B. S. A., Zug, nach einer Photographie von h. Grau, Zug, beigegeben.

Preis eines 5																			21 000	Fr.)
15 % Amo	rt	ifa	tic	n	(2	16	(d)	rei	bu	m	1 1	oro	2	lrt	ei	tšt	ag	)	10,	Fr.
Benzinverbra	u	di:	7	2 9	Lit	er	3u	7	40	0 ;	=	53	k	g ;	u	19	13	řr.	10.—	
Chauffeur .												٠.							6.—	
Delverbrauch																			-,60	"
Reparaturen																		0	2.—	"
Versicherung	11	im.										- 5							1	"
3		10.00								30	ae	8=9	Be	tri	eb	sfr	fte	m	29,60	Er

Der Ruttonnenkilometer koftet alfo in diesem Fall:

29,60 Fr. : 240 = 12,3 Cts. In folgender Tabelle sind für Wegstreden von 1—21 km die Tagesleistung, Betriebstoften und der Preis fur den n.= T.=km, unter sonst gleichen Verhaltnissen, b. h. 20 Minuten Aufladezeit, 10 Minuten Abladezeit und 12 km Stundengeschwindigkeit ausgerechnet:

Wegstrede in km: 15 21 Anzahl Fahrten: 18 12 6 3 180 240 270 300 Nuttonnenfilometer: 90 305 Benzinverbrauch: Liter 27 54 72 81 90 91,5 7,60 10,10 Benginkoften: Fr. 3.80 11,40 12,65 12,90 Betriebstoften:

pro Tag Fr. 23,40 pro N.-T.-km Sts. 26,0 27,20 15,1 29,70 31,— 12,37 11,48 Fr. 23,40 32,2532,50 10,75 10,65 Mus diefer Tabelle geht hervor, daß bei gang kleinen Diftangen bas Resultat etwas ungunstiger wird, weil hier bei ben vielen Fahrten die Lade: und Abladezeit einen großen Prozenzsat ber Gesamtarbeitszeit auf Kosten ber Fahrzeit ausmacht.

Selbstverståndlich gestaltet sich die Rechnung noch weit gunstiger, wenn die Rückfahrten nicht leer, sondern ebenfalls mit Nußlaft gemacht werden könnten. Die A.G. für Motorlastwagen Soller in Basel (Güterstraße 197) erklärt sich jederzeit bereit, ernstlichen Restektanten ihre Wagen auch zu Probesahrten vorzusühren.

## Wettbewerbe.

Mrlesheim, Reformierte Rirche.

Bur Erlangung von Entwurfen fur eine neue Rirche in Arlesheim eroffnet die reformierte Rirchgenoffenschaft da= selbst unter schweizerischen Architekten einen Wettbewerb, in dem zur Prämierung von drei Entwürfen 2000 Fr. ausgesetzt sind. Als Ablieferungstermin ist der 15. Februar 1910 festgesetzt. Dem Preisgericht gehören die herren Architekten L. Friedrich und J. Kelterborn in Basel sowie F. Loew in Arlesheim an, von dem Programm und Lageplan bezogen werden tonnen.

tern, Welttelegraphen-Denkmal.

Das endgultige Programm des internationalen Wett: bewerbs fur ein Belttelegraphen-Denkmal auf dem Belvetia-Plat vor dem hiftorischen Museum in Bern wurde vom Bundesrat unter dem 25. Ottober 1909 erlaffen. Alls Einlieferungstermin wird darnach der 15. August 1910 festgesetzt und die Summe von 20 000 Fr. jur Pramierung nach dem Ermessen des Preisgerichts bereitgestellt. Dabei wird als einschrankend verfügt, daß der hochste zu erteilende Preis 8000 Fr. nicht übersteigen durfe und daß der jur Ausführung bestimmte Entwurf feinen Geldpreis erhalten folle. Ein zweiter engerer Wettbewerb unter ben pramierten Kunstlern ist vorgesehen für den Fall, daß das Preisgericht keines der preisgekronten Projekte zur Ausführung empfehle. Die Jurn, die wir S. 212 bereits namentlich aufgeführt haben, soll um weitere 12 Mitglieder erweitert werden. Das Wettbewerbsprogramm ift vom Eidg. Post: und Eisenbahn-Departement zu beziehen.

drich, Bezirksgebaude. (S. 120, 136.)

Die Baudirektion des Kantons Jurich gibt bekannt, daß der Sinlieferungstermin in diesem, auf zurcherische Architekten beschränkten Wettbewerb vom 30. November auf den 3. Januar 1910 verlangert merde.

drich, Schlößli- und Susenberg-Areal. (S.112.) In der von der Baugesellschaft! "Phonix" ausgeschrie-benen Ideenkonkurrenz, zu der vier Architektensirmen ein-geladen waren, hat das Preisgericht dem Entwurf der Architekten B. S. A. Gebr. Pfister in Zurich den I. Preis (2000 Fr.), bem ber Basier Baugesellschaft in Basel ben II. Preis (1000 Fr.) zuerkannt. Die Plane und Modelle waren im Zurcher Kunst-

gewerbe-Mufeum jur offentlichen Besichtigung ausgestellt.